

### Der Beginn der Herbsttagung.

Das Abgeordnetenhaus nimmt am Dienstag seine Vollsitzungen wieder auf und wird die Vorstellung der neuen Regierung empfangen, die in der Zwischenzeit ins Amt getreten ist. Das Fehlschlagen der Parlamentarisierungspläne der Regierung, das Beamtentabinett ist der Ausdruck der Tatsache, daß die Hoffnungen auf eine Klärung und Beruhigung der politischen Gegensätze in der Sommerpause sich nicht erfüllt hat. Bei den radikalsten Gegnern der Zusammenarbeit im Hause und der einvernehmlichen Neuordnung des Staatsgefüges gemäß der neuen Zeit, bei den Tschechen, ist die erhoffte Besinnung nicht eingeleitet, vielmehr ist man dort trotz der gemäßigten Stimmen und der Warnungen der katholischen Partei und der Sozialdemokraten, am Werke, dem einheitlichen radikalen Willen eine einheitliche radikale Partei zu schaffen, als deren Schöpfer die amnestierten Politiker Rramar und Klossac gelten und die alle tschechischen Parteien zu einem stoßkräftigen Verbandszusammenschließen soll. Die Radikalen und die Agrarier sind natürlich für diesen Plan, auch bei den Jungtschechen scheint nun nach dem Rücktritte des Abg. Dr. Loboska von seinen Funktionen die radikale Politik gesiegt zu haben, der sie noch im Sommer Widerstand zu leisten versucht haben. Statt einer Annäherung der Tschechen an die Staatsidee hat bei ihnen der Widerstand noch eine schärfere Organisation angenommen.

#### Die Obmannwahl im Polenklub.

Der Polenklub hält Sonntag nachmittag in Wien eine Vollversammlung ab, in der die Wahl des neuen Klubobmannes erfolgen soll. Diese wird der Ausdruck der neuen Mehrheit im Klub sein, die sich aus dem Vorgehen der Linksparteien, der Polnischen Volkspartei, der Nationaldemokraten, Sozialdemokraten und der Nationalen Vereinigung, gegen die Konservativen und Demokraten ergeben hat. Den Obmann soll die Volkspartei als größte Partei dieses Blocks vorschlagen und es steht daher deren Obmann Abg. Minister a. D. Dlugosz im Vordergrund, da noch nicht entschieden ist, ob dieser selbst die Wahl anzunehmen entschlossen ist, wird ferner Abg. Graf Lasocki genannt, der gleichfalls Mitglied der Volkspartei ist und im gesamten Klub großes Ansehen genießt. Wie verlautet, wird von der Volkspartei gefordert, daß vor der Wahl des Obmannes bindende Vorbeschlüsse über die künftigen Richtlinien der Politik des Polenklubs festgelegt werden. — Es erscheint kaum fraglich, daß der Polenklub sich hierbei gegen die Teilnahme an einer festen Mehrheit im Abgeordnetenhaus aussprechen wird, da auch die neuen Patente der beiden Kaiser über die Ausgestaltung des polnischen Staates an der passivistischen Haltung der Mehrheit des Klubs nicht viel geändert zu haben scheinen. Diese hat in der Sommertagung die Politik des Klubs gelähmt und fast unberechenbar gemacht; es ist daher vielleicht ein Vorteil, daß sich nun eine Entscheidung vollzieht, die eine Klärung der Polenpolitik mit sich bringt und damit auch im Abgeordnetenhaus eine greifbare Tatsache schafft. Allerdings begegnet vorläufig auch die Mehrheitsbildung im Polenklub großen Schwierigkeiten, da die Linksparteien wohl die alte Mehrheit zerklüftet haben, bisher aber untereinander sich noch nicht einigen konnten; die Gegensätze zwischen ihnen, die vielfach auch auf persönliche Mißhelligkeiten deuten, sind derzeit noch nicht überbrückt und dies gibt den Konservativen, die auch nach ihrer Verdrängung in die Minderheit die klügere Politik beobachtet haben, noch immer ein starkes Gewicht im Klub; da die Spaltung infolge des festen Eintretens der Konservativen und Demokraten für eine Lösung der polnischen Frage im Anschlusse an die Monarchie erfolgt ist, bleibt die Behauptung ihrer einflussreichen Stellung im Klub das letzte Band, das noch die Ueberlieferung des Polenklubs heute festhält.

Die Haltung des Polenklubs wird besonders von den Ukrainern mit vollster Aufmerksamkeit verfolgt. Diese erklären derzeit, trotz der Ausnahme eines Ukrainers in die Regierung, in Opposition zu verbleiben.